

PFÄLZISCHER SCHACHBUND E.V.

Mitglied im Sportbund Pfalz und im Schachbund Rheinland-Pfalz



PSB, Klaus-Peter Thronicke, Hauptstrasse 20, 76889 Kapsweyer

An den

**Präsidenten des PSB Bernd
Knöppel**

Bezirksspielleiter

Klaus-Peter Thronicke
Hauptstrasse 20
76889 Kapsweyer

Tel. 06340 – 5234
Fax. 032223 768 873
Email: schach@thron.org

Kapsweyer, den 20. Feb. 2015

Antrag PSB unterstützt AKTIV die Vereine bei der Mitgliedergewinnung zur Mitglieder-Versammlung des PSB am 07.03.2015 in Hagenbach

Lieber Schachfreund Bernd Knöppel,

es wird hiermit der Antrag gestellt - wie bereits via Email erörtert - die Tagesordnung der MV um einen neuen TOP **„der PSB unterstützt AKTIV die Vereine bei der Mitgliedergewinnung“** zu ergänzen - vorzugsweise - oder den TOP 13 „Organisation des Spielbetriebs im pfälzischen Schachbund“ zu erweitern. Der bisherige TOP trifft den Sachverhalt allerdings nicht richtig.

Was ist los? Warum kam der TOP „Organisation des Spielbetriebs“ eigentlich auf die Tagesordnung?

In einigen Bezirken der Pfalz, besonders im Westen beobachtet man schon geraume Zeit einen Rückgang der gemeldeten Mannschaften in den einzelnen Spielklassen .

Es gibt da das Schlagwort „demografischer Wandel“. Und dieser soll auch dafür verantwortlich sein.

Eine der Definitionen des „demografischen Wandels lautet so:

Der Demografische Wandel beschreibt die Bevölkerungsentwicklung in Bezug auf: die Gesamtzahl ihrer Mitglieder ihre zahlenmäßige Struktur nach: Altersgruppen dem Verhältnis von Geschlechtern, den Anteilen von Inländern, Ausländern und Eingebürgerten an der Bevölkerung, der Geburten- und ...

http://de.wikipedia.org/wiki/Demografischer_Wandel

Also u.a. auch so eine Art Altersverschiebung... gut . nehmen wir das mal so gegeben hin.

 Besuchen Sie den **84. Schachkongress in Neustadt - 27.03. - 4.4.2015** 

Pfälzischer Schachbund e.V.
Präsident Bernd Knöppel
Vizepräsident Roland Dübon

www.pfaelzischer-schachbund.de
Vereinsregister Kaiserslautern, Nr. 1526
Steuernummer 15/660/0389/0 (Finanzamt Frankenthal/Pfalz)

Stadtparkasse Kaiserslautern
BLZ 540 501 10
Konto 19002575

Das will man nun angehen indem man die Bezirke neu strukturiert, im Klartext zusammenlegt oder aufteilt und neu zusammensetzt. Jeder der bisherigen Vorschläge hat am Ende eine geringere Zahl der Bezirke wie bisher.

Was das bedeutet: Ganz klar, weitere Fahrstrecken sonntags zu den Mannschaftskämpfen. Weitere Fahrstrecken zu den Einzelmeisterschaften. Da auch bisher schon, gerade in den Bezirken im Westen der Pfalz, die ohnehin schon weiten Fahrstrecken ein Teil des Problems waren, kann man kaum erwarten dass man dadurch mehr Mannschaften insgesamt bekommt, oder mehr Spieler.

Im Gegenteil, **der Rückgang wird wohl weiter beschleunigt.** Man wird das aber nicht sofort merken, wenn man nur den einzelnen jetzt größeren Bezirk betrachtet. Mit der kleinen Brille scheint das Pflaster zu wirken.

Betrachtet man die Gesamtzahl der Mannschaften im PSB, wird man den beschleunigten Rückgang sehen.

Wir hatten da ja schon mit der Zusammenlegung der Bezirksligen in den 3 Bezirken 1+5+6 praktische Erfahrungen.

Deshalb, das eigentliche Übel, die Ursache des Übels wird damit nicht angegangen.

Wie viel besser wäre es, **alles zu tun um die Mitgliederzahl in den Vereinen zu steigern**, sie zu halten wäre das mindeste... Die Diskussionsgrundlage dafür soll dieser TOP schaffen.

Den Vereinen muss klar werden, dass sie es sind, und dass es um sie geht, dass sie etwas tun müssen, wenn es sie auch in ein paar Jahren noch geben soll. Ein Verein muss mit allen Mitteln um Mitglieder werben.

Um das Ziel zu erreichen haben wir vor einigen Jahren zusammen mit der deutschen Schachjugend eine **Vereinskonferenz** abgehalten. Dort gab es auch für alle teilnehmenden Vereine einen **Vereinsordner**.

In dem Vereinsordner sind viele gute Vorschläge enthalten wie ein Verein sich besser darstellen kann und auf sich aufmerksam machen kann. Das ist das A und O bei einer guten Mitgliederwerbung. Man muss erst einmal gesehen werden. In vielen Gemeinden ist gar nicht bekannt dass es einen Schachklub gibt. Natürlich gehen die Vorschläge noch weiter. Der Vereinsordner ist ein richtig dicker Ordner mit wirklich viel gutem Inhalt. Der Verein der immer wieder sich mal von dem einen, mal von dem anderen Vorschlag inspirieren lässt, und ihn auch umsetzt und lebt, wird kein Problem mit der Mitgliederzahl haben, außer dass sie vielleicht zu schnell steigt..

Die Leute sind da. - **Der demografische Wandel ist im Schach von Vorteil. Mehr ältere Leute haben mehr Zeit für das Schach. Und damit auch wieder Zeit um die Jugend heranzuführen.**

Das Problem: Die Vereinskonferenz war ein einmaliger Akt. Und es hat keine allzu große Zahl an Vereinen daran teilgenommen. Auch der Vereinsordner ist vielleicht bei denen die dabei waren schon wieder in Vergessenheit geraten.

 Besuchen Sie den **84. Schachkongress in Neustadt - 27.03. - 4.4.2015** 

Deshalb ist hier nicht nur der Verein gefordert - der natürlich vor allem - **aber auch der Bezirk, die Bezirksleitung und natürlich der PSB.** Die Vereine müssen **Ansprache erhalten.** Die Vereine müssen **Zuspruch erhalten.** Wenn ein Verein so **eine Aktion durchführt kann man ihn loben.** Man kann die **Aktion in Presse und Internet darstellen,** und damit wieder **andere Vereine motivieren.**

Ein wichtiger Punkt dazu: den Vereinen muss auch das Handwerkszeug an die Hand gegeben werden.

Der PSB kann Vereinsordner für alle Vereine besorgen.

Es kann immer wieder **ein Vorschlag aus dem Vereinsordner aufgegriffen werden,** und dies **in Presse und Internet publiziert.** Es kann **eine bezirksweite oder PSB-weite Aktion gestartet werden.**

Es gibt so viele Möglichkeiten.

Dieser TOP soll u.a. dazu führen, dass der PSB die Sache wieder ankurbelt, wie die Vereine neue Mitglieder gewinnen können. Dass der PSB auch in die Bezirke geht und dort Veranstaltungen dazu anbietet. Und damit dem Übel der geringer werdenden Mitgliederzahlen an die Wurzel gegangen wird.

Dann bleiben auch die Fahrwege kurz. Und das freut wieder alle Mitglieder. Und wird auch von den Leuten honoriert.

Ich habe es bei den Vereinen in meinem Bezirk erlebt, auf wie fruchtbaren Boden das fällt. Neben der erfolgreichen Jugendarbeit hat ein Verein auch einfach mal alle früheren Mitglieder angeschrieben, und da diese nicht mehr mit der Karriere oder den Kindern kämpften, schon dadurch einen nennenswerten Mitgliederzuwachs bekommen, so dass gleich wieder ein weitere Mannschaft inkl. Ersatzspielern gemeldet werden konnte. Das ist nur mal ein Beispiel, aber ein nachahmenswertes.

Ein wöchentlicher Artikel vom Verein im Amtsblatt - am besten mit Bild als Aufmacher und Hingucker, das ist kostenlos, und kostet 30 Minuten und geht inzwischen bei allen Amtsblatt-Redaktionen online zu machen

In den Schulen immer wieder auslegen, dass es hier einen Schachklub gibt, das sorgt für Bekanntheit.

Einen Schachkurs für Anfänger anbieten. – ein halbes Jahr, nicht länger... dann ein weiterer Kurs oder/und ein Fortsetzungskurs– bei lokalen Schulen kann der Kurs im Vereinsheim stattfinden – Da sind die Schachspieler ohnehin am Spielabend da und das Material ist da. Man beginnt für die Anfänger einfach eine Stunde früher.

Der Kurs darf ruhig was kosten – nicht soviel, aber etwas. 10 oder 20 Euro. Man glaubt nicht was das alleine bewirkt... Was nix kost das taugt nix. Dann sorgen die Eltern auch dafür dass die Kinder bei der Stange.

Und als Belohnung und für das Geld bietet man am Ende ein kleines Turnier an und lässt dazu vielleicht noch ein paar Pizzas kommen. Führt eine Siegerehrung durch und lädt dazu auch die Eltern ein. Das schafft Kontakte und Bindung.

Man darf sich nicht entmutigen lassen wenn die Resonanz beim ersten Mal noch gering ausfällt, - Alles braucht etwas bis es bekannt wird. Beim zweiten Anlauf klappt es bestimmt.

 Besuchen Sie den **84. Schachkongress in Neustadt - 27.03. - 4.4.2015** 

Am besten mit der Lehrkraft sprechen, dass man das auch **bei der Elternversammlung vorstellen und anbieten** darf. Flugblätter vorbereiten für die Versammlung. Dann kommt es auch bei den Eltern an.

Die 3-te und 4-te Klasse Grundschule ist dafür gerade richtig.

Das sind alles praktizierte Beispiele die alle auch funktioniert haben. Und wieder funktionieren werden.

„Unsere Kinder“ im Schachklub sind gerade Pfalzmeister im Schulschach geworden. Wir konnten gleich 2 Mannschaften stellen. Der 7-te Platz (bei 20 Teilnehmern) für die zweite Mannschaft ist auch nicht zu verachten. Mit etwas Glück, Sieg in der letzten Runde, wäre auch für die ein Podiumsplatz drin gewesen. **Die haben größtenteils erst vor 2 Jahren auf diesem Weg angefangen Schach zu lernen.**

Dadurch haben wir heute 10 Spieler mehr im Verein. Also eine Steigerung um 30 % der Mitgliederzahlen, alleine durch diese eine Aktion.

Und das geht bei fast jedem Verein zu machen...

Sehr hilfreich ist es, wenn der PSB dabei wie oben aufgeführt die Vereine und Bezirke unterstützt. Alle müssen sich bemühen.

Wir müssen alle, wirklich ALLE Register ziehen um die Zahl der Mitglieder zu erhöhen.

Die Vereine müssen die Möglichkeiten gezeigt bekommen, aktiviert werden... Es ist in ihrem eigenen Interesse. Eine Verweigerungshaltung – egal von wem - ist dabei vollkommen fehl am Platz.

Klappt es beim ersten Mal nicht gleich, sofort den nächsten Anlauf nehmen.

Nur eine Steigerung der Mitgliederwerbung und eine Mitgliedererhöhung hilft uns, auch nach unserem 125-jährigen Jubiläum gut da zu stehen.

Wir sollen den PSB an dieser Stelle dazu vergattern dafür alles mögliche zu tun.

Geht nicht, gibt's nicht....

Eine Gebietsreform ist dafür vollkommen fehl am Platz. Die bringt in den ersten 1-2 Jahren nur scheinbar etwas (bestenfalls). Dann geht es den Bach runter.

Wer fährt über 100 km um in der Kreisklasse ein Spiel zu machen. Ein Verein hat gleich gesagt, wenn das kommt kann er gleich mindestens 2 Mannschaften abmelden. Der Abmagerungs-Effekt wäre sofort da.

Ich wurde gebeten auch noch etwas zu den Kosten zu sagen.

Die Kosten bei den angeführten Aktionen zur Mitgliederwerbung und Mitgliedererhöhung sind minimal, verglichen mit dem was uns als Gewinn erwartet. Das ist doch gar keine Frage.

 Besuchen Sie den 84. Schachkongress in Neustadt - 27.03. - 4.4.2015 

Alles Gute und eine schöne Zukunft wünscht
☺ klaus-peter thronicke

 Besuchen Sie den **84. Schachkongress in Neustadt** - 27.03. - 4.4.2015 

Pfälzischer Schachbund e.V.
Präsident Bernd Knöppel
Vizepräsident Roland Dübon

www.pfaelzischer-schachbund.de
Vereinsregister Kaiserslautern, Nr. 1526
Steuernummer 15/660/0389/0 (Finanzamt Frankenthal/Pfalz)

Stadtsparkasse Kaiserslautern
BLZ 540 501 10
Konto 19002575